

Das Projekt Spaces bezeichnet eine Reihe von Skulpturen einer nach oben und unten geöffneten Form, in die Besucher eintreten können. Diese *Walk-in* Objekte verleihen dem paradoxen Empfinden des Individuums in der heutigen Zeit Gestalt; vereinzelt und doch universell, öffentlich doch auf sich selbst bezogen. Der Himmel als *noch unbesetzter* Raum wird zur Projektionsfläche für die Visuelle Erfahrung der ungestalteten Möglichkeit. Die Form einer umfassenden Perspektive von 360° deutet auf die Möglichkeit offener Strukturen und Diversität.

Die einzelnen Objekte der Serie (die mit fortlaufenden Nummern betitelt sind) entstanden meist in langfristiger Kooperation als Art in Public Projekte, wobei jeweils andere Materialien verwendet die sich auf den interkulturellen Kontext des entsprechenden Landes einlassen.

Geschichte des Projektes Spaces

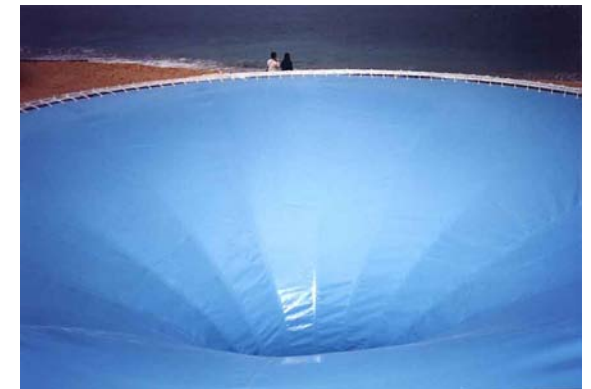
Die Arbeit mit den *Spaces* begann für die **Busan Biennale 2004** in Süd Korea. Anlässlich des Sea Art Festival entwarf der Berliner Künstler Marc Schmitz eine begehbare Skulptur, die dem Betrachter eine neue und ungewohnte Raumerfahrung inmitten einer belebten Umgebung ermöglicht. Mit dem Betreten nimmt der Einzelne nur noch die hellblaue Innenseite des Trichters und den Himmel wahr. Die drei Meter hohe Konstruktion besteht aus einem räumlich doppelt gekrümmten Stahlrahmen aus Hohlprofilen, über den eine hellblaue Innenmembrane und eine rote Außenmembrane gespannt sind. Die Membranen sind mit einem Schnürrand befestigt. Der Innendurchmesser der Skulptur variiert zwischen 0,8 und 4,6 m. Das Projekt wurde unterstützt durch das Büro Werner Sobek.

2005 entstand in Ulan Bator, Mongolei die Skulptur *Spaces N° 2* zusammengesetzt aus 36 einzelnen gebogenen Holzstreben. Innen ist ein weißes passgenaues Tuch gespannt. Die Skulptur befand sich zwischen Parlament und **National Galerie**. *Spaces N° 3* „Flying Space“ wurde im August 2008 für die **Sculpture Quadrennial Riga**, eingeladen. Dabei wurde das Objekt in eine Höhe von etwa 7 Metern zwischen Bäumen auf dem ehemaligen Jüdischen Friedhof aufgehängt. In verschiedenen Variationen wurde das Projekt im **Zendai MOMA Shanghai 2008** und **Land Art New Mexico 2009** präsentiert. 2009 löste Schmitz die geschlossene Form auf in ein freihängendes Seilnetzwerk: **Baku 2009 Akademie der Künste**, eingeladen durch die Deutsche Botschaft Baku, Aserbaidschan sowie in Süd **Korea**.

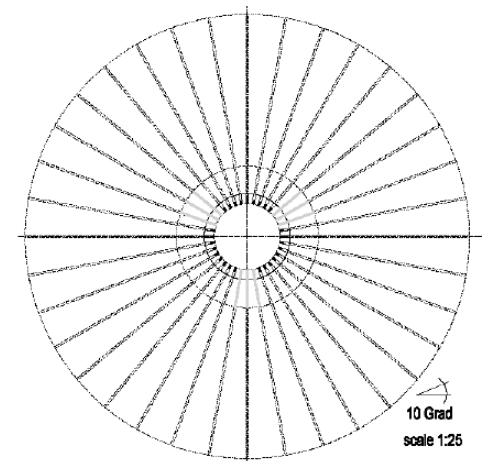
Marc Schmitz 2010

www.marcschmitz.net

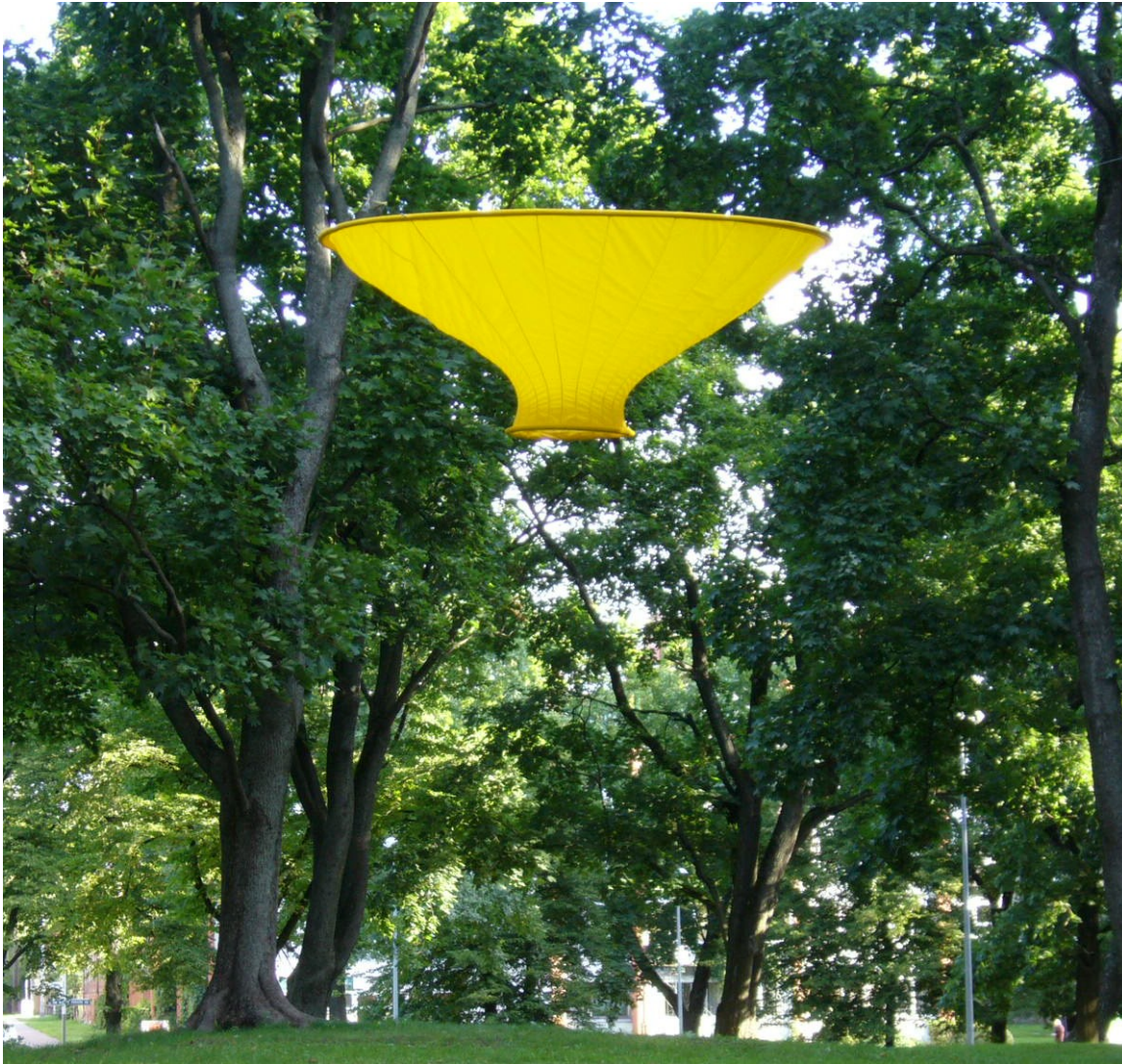




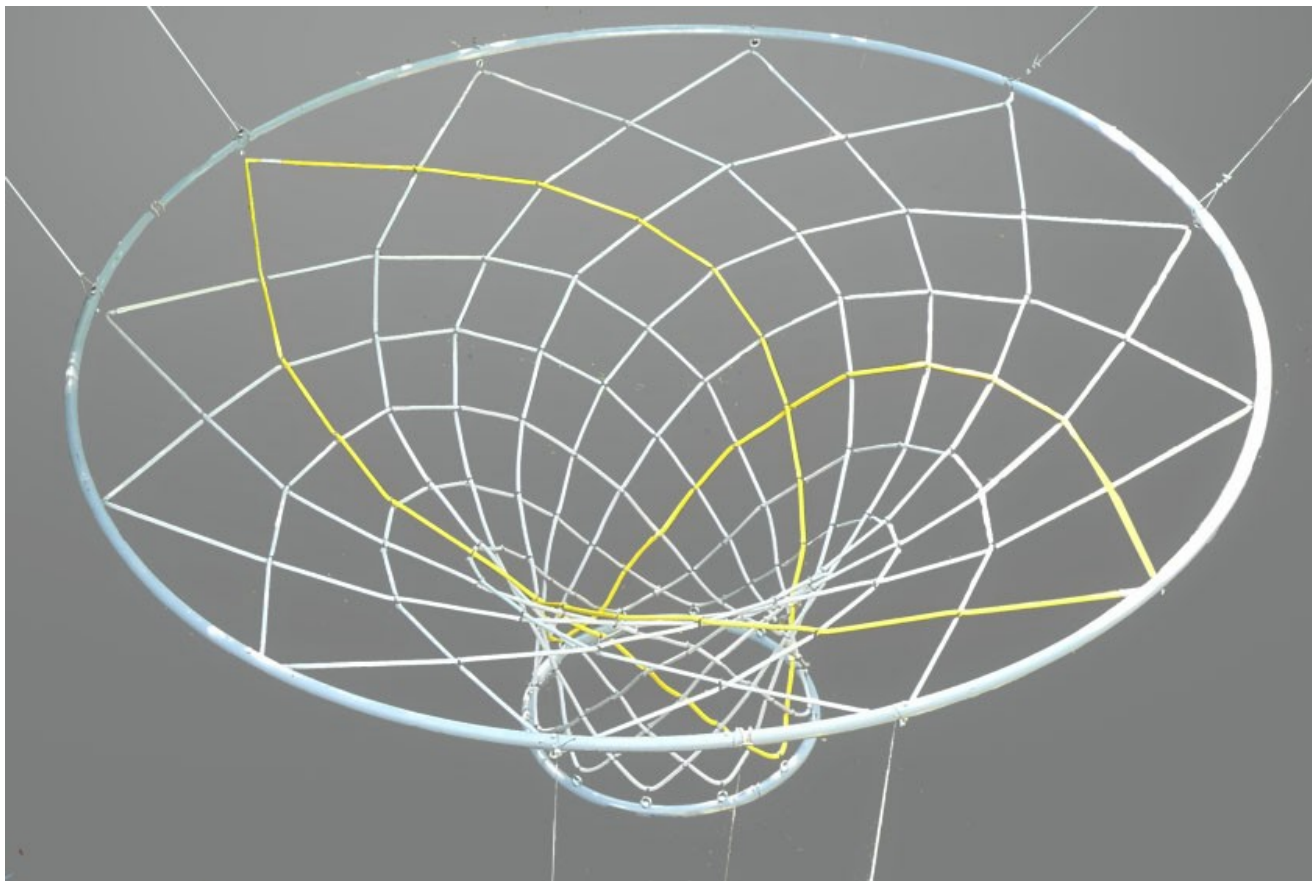
Spaces N° 1- Busan Biennale Süd Korea 2004 - Stahl/ Membranen, 460 cm x 300 cm



Ulaanbaatar Projekt, Mongolei 2005, Holz Stoff, 460 x 320 cm



v. links n. rechts:
Sculpture Quadrennial Riga 2008
Zendai MoMA, Shanghai 2008
Land Art New Mexico, 2009
Airtex, Aluminiumringe , 400 x 170 cm



N° 5 Baku 2009 – Die geschlossene Form wird in eine sich frei aushängendes Netzstruktur aufgelöst mit 12 umlaufenden Nylonseilen. Vorausgegangen waren Studien zur Arabesque. Die umlaufenden gelben Seile sind in Ost/West Richtung ausgerichtet. 500 x200 cm Stahl, Nylon, Titan